

Schwarzweiß-Bilder

Jeder Pixel besteht aus zwei Informationen: der Helligkeit und der Farbe. Es wäre als dumm, die Bilder im Schwarzweiß-Modus der Kamera zu erzeugen. Damit verwerfen wir wichtige Informationen schon bei der Aufnahme.

Jede ernst gemeinte Schwarzweiß-Umwandlung beginnt mit der Suche nach verborgenen Kontrasten. Wenn wir diese Strukturen im Schwarzweiß-Bild verstärken, geben wir dem Bild eine Wirkung, die es in Farbe nicht erreicht.

Natürlich gibt es in der Bildbearbeitung mehrere Wege zum Ziel; jeder mit einem eigenen Qualitätsanspruch und Zeitaufwand.



Sättigung verringern:

Zu finden im Menü Bild unter Einstellungen oder ab CS unter Anpassen. Sehr schnell und genau der richtige Weg zum schlechten Ergebnis.

Farbton/Sättigung:

Dieses Modul ist nur einen Punkt höher im gleichen Menü wie Sättigung verringern zu finden und bringt auch ähnliche Ergebnisse. Der Vorteil hierbei ist allerdings, das man mit dem Regler Sättigung feinstufiger vorgehen kann.

Modusänderung in Graustufen:

Hier findet sich das erste Mal eine Gewichtung der Farbe in den Helligkeiten des Schwarzweiß-Bildes wieder. Zwar können wir darauf noch keinen Einfluss nehmen, aber dieser Modus richtet sich nach Wertigkeiten, die auch bei analogen Schwarzweiß-Filmen zu finden sind.

LAB-Kanal:

Eine ähnliche Wirkung zeigt auch der L-Kanal des LAB. Wenn man die Farbkanäle verwirft, erhält man ein sog. Mehrkanalbild, welches wir dann in jeden beliebigen Modus umwandeln können.

RGB-Kanäle:

Ähnlich wie mit dem L-Kanal kann man auch mit einem der RGB-Kanäle verfahren. Hierfür klicken wir durch die Farbkanäle und wenn wir den richtigen ausgemacht haben, wandeln wir das Bild ohne das wir die anderen Kanäle wieder sichtbar machen, in ein Graustufenbild um.

Kanalberechnung:

Die Kanalberechnung unter den Menüpunkt Bild erlaubt uns, die Kanäle beliebig zu mischen und dann das Ergebnis als Alphakanal auszugeben.

Wie man einen Kanal separiert habe ich oben schon mehrfach beschrieben.

Kanalmixer:

Noch etwas eleganter und genauer geht es mit dem Kanalmixer. Die Tatsache, das er schon in Photoshop 7 als Einstellungsebene möglich war, zeigt auch ein wenig die große Bedeutung dieses Moduls.

Mit dem Häkchen bei Monochrom, unten links im Modul, beschränke ich die Ausgabe auf ein einkanaliges Graustufenbild. Jetzt kann man mit den Reglern für Rot, Grün und Blau diesen Farben Grundhelligkeiten zuweisen.

Für ein gesundes Bild sollte die Summe der Einstellungen immer bei 100% liegen.

Wähle ich z.B. eine Einstellung R20-G20-B60, dann wird sich alles Blaue im Bild sehr hell darstellen. In der Kombination mit der Grundhelligkeit des Himmels dürfte vom Blau des Himmels nicht mehr viel übrig bleiben.

Bei der Einstellung R50-G45-B05 dagegen wird Blau sehr dunkel interpretiert, genau richtig für dramatische Wolkenbilder.

Genauso funktionieren die Farbfilter in der analogen Schwarzweißfotografie.

Crows Grauvergleich:

Mit den rechnerischen 6,4 Millionen möglichen Einstellungen ist das Modul Kanalmixer schon fast zu mächtig. Eine schöne Hilfe bietet da die Aktion Crows Grauvergleich. Hiermit kann man sehr einfach einen groben Überblick über die Möglichkeiten bekommen, die in dem jeweiligen Bild stecken.

Der direkte Link zur Downloadseite:

<http://www.crowhouse.de/start/page15/page16/page21/page21.html>

Übrigens ist www.crowhouse.de eine Seite, die man sich durchaus auch mal genauer ansehen sollte.

Wenn Man sich die ATN-Datei heruntergeladen hat, speichert man sie z.B. im Ordner C:\Programme\Adobe. Dann öffnet man Photoshop. Oben Rechts Im Aktionen-Menü findet sich ein kleiner Kreis mit einem Pfeil nach rechts.

Klickt man darauf, öffnet sich ein Kontextmenü, u.a. mit dem Punkt Aktionen laden.

Dort muss man dann nur den Pfad zu der Aktion, in diesem Fall C:\Programme\Adobe, angeben und die Aktion erscheint im Menü Aktionen. Diesen Schritt muss man natürlich nur einmal ausführen.

Ebenso muss man sich das Bild Grauaktion.psd herunterladen. Mein Tipp ist, das Bild gleich nachdem man es wiederfindbar weggelegt hat, den Schreibschutz unter Eigenschaften zu aktivieren.

Die Anwendung ist auf der Homepage ausführlich beschrieben.

Feinschliff:

Jeder Weg, den ich hier jetzt beschrieben habe, wirkt sich nur auf die Helligkeitsverteilung in den Grauwerten aus. Jedes Schwarzweißbild braucht abschließend noch eine Tonwertkorrektur.

Die hier geschilderten Schritte sind die von mir bevorzugten Vorgehensweisen. Natürlich gibt es auch andere, vielleicht sogar bessere Wege zum Ziel. Dieses Skript ist ausschließlich zum privaten Gebrauch freigegeben. Eine Weiterverwendung jeglicher Art Bedarf meiner schriftlichen Zustimmung.